

**Training eines Artenspürhunds
Zum Auffinden von Raupen
des Eschen-Scheckenfalters bzw. Maivogels
*Euphydryas maturna***

Erfahrungsbericht, Dezember 2022



Dr. Matthias Dolek
Alpenblick 12
82237 Wörthsee



Bearbeitung:

Dr. Adam Körösi
Dr. Brenda Pfenning

Dr. Matthias Dolek
Pinu (Australian Shepherd)



Dr. M. Dolek
Alpenblick 12
82237 Wörthsee
Tel.: 08143/991160
Matthias.Dolek@Geyer-und-Dolek.de

Dipl. Biol. A. Geyer
Volkfeldstr. 39
96049 Bamberg
Tel.: 0951/58371 (Fax: 52768)
Adi.Geyer@Geyer-und-Dolek.de

Zitiervorschlag: Körösi, A., B. PFENNING & M. DOLEK (2022): Training eines Artenspürhundes zum Auffinden von Raupen des Eschen-Scheckenfalters (*Euphydryas maturna*); unveröff. Erfahrungsbericht, 7 S.

1 Training eines Artenspürhundes auf *Euphydryas maturna* 2022

1.1 Einleitung und Vorarbeiten

Von August 2021 bis März 2022 durchlief der Australian Shepherd Pinu die Grundausbildung zum Spürhund. Dies fand in Zusammenarbeit mit der auf Artenspürhunde spezialisierten Trainerin Carmen Baumgarten statt. Ziel war es, ihn im Anschluß auf das Auffinden von Schmetterlingsraupen, die im Gelände sonst schwierig zu finden sind, zu trainieren und ihn damit langfristig bei der Kartierung von Schmetterlingen einzusetzen. Für dieses Vorhaben wurden Raupen als „Duftmaterial“ zum Antrainieren benötigt.

1.2 Vorgehen und Ergebnisse 2022

Mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 3. März 2022 wurden am 26. März 2022 insgesamt 11 Raupen des Maivogels (*Euphydryas maturna*) in der Kocher-Jagst-Ebene gesammelt. Drei von ihnen wurden auf *Veronica hederifolia* gefunden, während die anderen 8 Raupen in einem sehr feuchten Bereich des Geländes auf *Veronica beccabunga* entdeckt wurden. Die Raupen wurden in zwei Kunststoff-Boxen transferiert und dort weiter gezogen. Als Futter diente *Veronica hederifolia*, regelmäßig gesammelt im Stadtpark in Würzburg.

Im April 2022 wurde Pinu im Rahmen einer intensiven Trainingswoche auf den Raupenduft trainiert. Dazu wurden die Raupen jeweils für kurze Trainingseinheiten vorsichtig entweder in Pappbecher gesetzt, die an den Trainingsgeräten befestigt wurden oder in Röhrchen gelegt, die im Gelände ausgebracht wurden (s. Abbildung 1). Schon nach wenigen Tagen konnte Pinu den Raupenduft sowohl indoor als auch im Gelände erkennen und anzeigen. Alle Raupen haben die Trainingswoche unbeschadet überstanden.

Am 23 April haben wir unseren ersten Test im Gelände in der Kocher-Jagst-Ebene mit Erfolg und großer Begeisterung durchgeführt. Pinu arbeitete aktiv ca. 2h (mit vielen Pausen) im Gelände und zeigte insgesamt 9 Raupen an, die teilweise so unter Laub verborgen waren, dass sie für uns nicht auffindbar gewesen wären. Ein kurzes Video findet sich im Anhang. Am 27. April haben wir im Vorderen Steigerwald in Bayern einen weiteren Test durchgeführt. Hier zeigte Pinu in sehr unwegsamem Gelände mit hoher Vegetation insgesamt drei Raupen in nur 10-12 Minuten Suchzeit an (Video im Anhang). Eine erstaunliche Leistung.

Von den elf in der Kocher-Jagst-Ebene gesammelten Raupen haben sich letztendlich 10 verpuppt. Die erste Verpuppung war am 21 April, die letzten zwei Raupen haben sich am 8 Mai verpuppt. Aus allen 10 Puppen sind Falter geschlüpft, vier Weibchen und sechs Männchen. Da die Entwicklung der Raupen in der Zucht etwas schneller verlief als in der Natur, wollten wir die Schlüpfzeit verzögern, so dass die Falter nicht zu früh in den natürlichen Lebensraum entlassen werden. Deswegen wurden die Puppen, und nach dem Schlüpfen auch für einige Tage die Falter, im Kühlschrank gelagert. Die Kühlung hat den Puppen offenbar nicht geschadet (100% Schlüpfertag), die Falter waren jedoch nach der Kühlphase etwas schwach. Die Kühlung der Falter sollte daher in Zukunft vermieden werden. Alle zehn Falter wurden am 4. Juni mit einer Markierung versehen in der Kocher-Jagst-Ebene an der Sammelstelle in die Natur entlassen (Abbildung 6).



Abbildung 1: Pinu findet eine Raupe im Pappbecher am Trainingsgerät.



Abbildung 2: Pinu bei der Suche am Standort in der Kocher-Jagst-Ebene.



Abbildung 3: Pinu zeigt einen Fund an (Vorderer Steigerwald).



Abbildung 4: Raupenfund aus der Nähe: Sehr versteckt, kaum auffindbar.



Abbildung 5: Raupenfund: Aus dieser Entfernung noch nicht wirklich zu erkennen.



Abbildung 6: Freigelassene Falter des Eschen-Scheckenfalters in der Kocher-Jagst-Ebene.

1.3 Fazit und weiteres Vorgehen

Insgesamt ist das Projekt sehr erfolgreich verlaufen. Das Trainieren des Spürhundes auf den Duft von Raupen des Maivogels hat funktioniert und Pinu zeigt auch im freien Gelände Maivogel-Raupen zuverlässig an. In Deutschland sind bereits einige Artenspürhunde für verschiedenste Tierarten im Einsatz. Für Schmetterlinge ist dies nach unserer Kenntnis der erste Spürhund. In diesem spannenden Feld möchten wir weiter Pionierarbeit leisten.

Wir würden daher gerne die Prüfung des Einsatzes des Artenspürhundes im Vergleich zu menschlichen Kartierern (Vergleich Mensch – Hund) aber auch den Einsatz zur Lösung ökologisch-naturschutzfachlicher Fragestellungen (Raupenverteilung nach der Überwinterung, wenn sie schwer auffindbar sind) vorantreiben. Wir freuen uns über Hinweise zu Fördermöglichkeiten für mögliche Projektanträge.

1.4 Dank

Wir bedanken uns beim Regierungspräsidium Stuttgart für die unkomplizierte und schnelle Erteilung der Genehmigung zur Entnahme von Raupen, um Pinu auf den Raupenduft trainieren zu können.

Weiterhin bedanken wir uns bei der Regierung von Mittelfranken und beim Regierungspräsidium Stuttgart für die langjährigen Aufträge zur Betreuung der Maivogel-Vorkommen im Vorderen Steigerwald (Artenhilfsprogramm (AHP) Mittelwald) bzw. in der Kocher-Jagst-Ebene (Umsetzung des Artenschutzprogramms (ASP) Baden-Württemberg für Schmetterlinge im Regierungsbezirk Stuttgart). Nur durch diese Kontinuität in den Vorarbeiten waren die vorliegenden Arbeiten möglich.